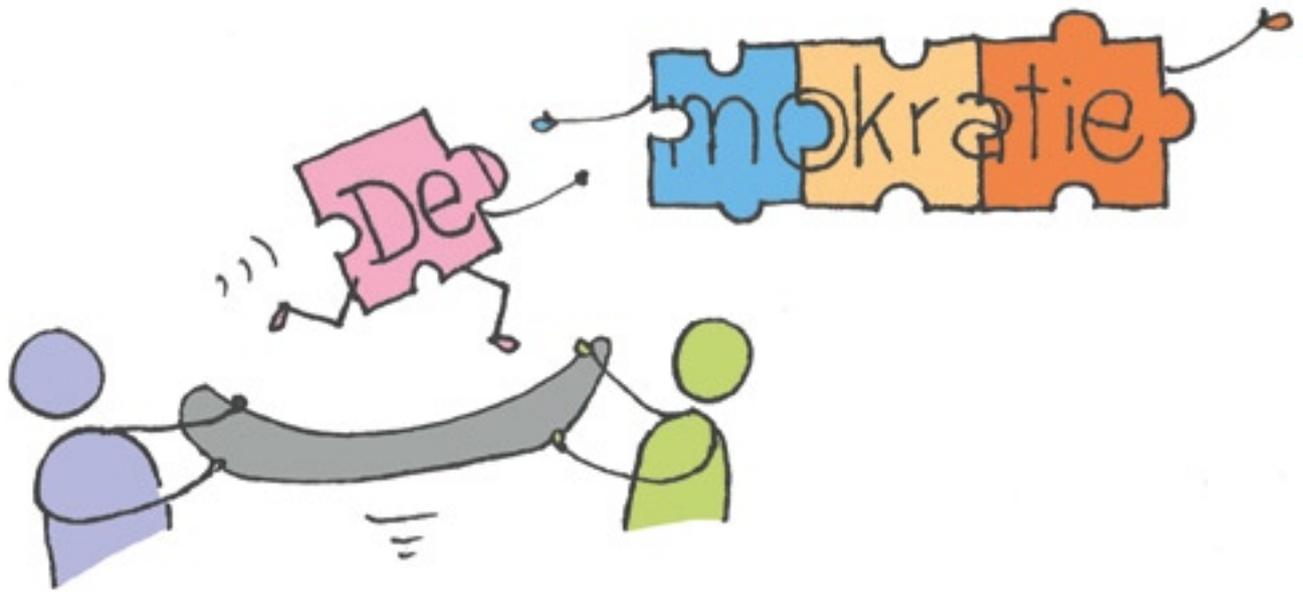




Kinderrechte stärken!

**Selbstevaluation
zur Partizipation
von Kindern in der
Kindertagesbetreuung**



Partizipation und Demokratiebildung in der Kindertagesbetreuung

ist ein Informations-, Fort- und Weiterbildungsangebot des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes. Es richtet sich an Fachkräfte der frühkindlichen Bildung, Fachberatungen, Trägervertreter*innen, Kindertagespflegepersonen etc.

Angeboten werden ein Blended-Learning-Portal, Arbeits-hilfen, Handreichungen, Erklär-Filme und vieles mehr. Das Paritätische Angebot gehört zusammen mit dem Projekt „Demokratie und Partizipation in der Kindertagespflege“ des Bundesverbandes für Kindertagespflege zum Begleitprojekt „Demokratie und Vielfalt in der Kindertagesbetreuung“, einem gemeinsamen Projekt der sechs Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege und Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ.

Mehr Informationen zu:

-  www.kita.paritaet.org Partizipation und Demokratiebildung in der Kindertagesbetreuung
-  www.bvktp.de/demokratie Demokratie und Partizipation in der Kindertagespflege
-  www.duvk.de Demokratie und Vielfalt in der Kindertagesbetreuung

Inhalt



2	Warum Partizipation von Kindern wichtig ist
4	Warum es sinnvoll ist, die eigene Arbeit zu evaluieren
5	Wie Sie die Selbstevaluation anwenden können
6	Selbstevaluation
6	Tagesablauf
7	Raumgestaltung
8	Bildung
9	Essen und Trinken
13	Ruhezeiten
15	Körperpflege
17	Bekleidung
18	Kinderrechte und Kita-Verfassung
20	Regeln und Regelverstöße
21	Beteiligungsgremien
23	Beschwerden
24	Partizipation im Team
26	Bildungs- und Erziehungspartnerschaft
27	Zusammenfassung für die Qualitätsentwicklung
28	Tipps, praktische Hinweise und Arbeitshilfen aus den Projekten
33	Impressum

Kinderrechte stärken!

Selbstevaluation zur Partizipation von Kindern in der Kindertagesbetreuung

Warum Partizipation von Kindern in der Kita wichtig ist

Wer entscheidet eigentlich, was es in der Kindertageseinrichtung zum Mittagessen gibt? Wer entscheidet, wie der Sandkasten genutzt werden darf? Und wer entscheidet, wohin der nächste Ausflug geht?

Kinder haben ein Recht darauf, an Entscheidungen beteiligt zu werden, die sie selbst und ihre Gemeinschaft betreffen. Das ist im SGB VIII in den Paragraphen 8 und 45 festgelegt und das ist auch eines der Prinzipien der UN-Kinderrechtskonvention. Dieses Recht auf Partizipation ist nicht vom Alter oder dem Entwicklungsstand abhängig. In Kindertageseinrichtungen muss es geeignete Methoden und Verfahren geben, damit *alle* Kinder ihr Recht auch ausüben können und am Alltag der Kindertageseinrichtung beteiligt werden.



Claudia Kittel: „Die UN-Kinderrechtskonvention und Partizipation“, <https://t1p.de/4oaz>



Teresa Lehmann: „Beteiligung ist immer möglich.“
<https://t1p.de/oto1>

Partizipation ist wichtig für die persönliche Entwicklung von Kindern. Sie eröffnet vielfältige Möglichkeiten, die eigenen Talente und Fähigkeiten zu entdecken und auszubauen. Kinder machen die Erfahrung, dass es etwas in der Welt bewirken kann, wenn sie mitwirken und ihre Meinung sagen.



Marc Köster: „Das kann Partizipation leisten“
<https://t1p.de/4evx>

Partizipation ist ein Baustein für den Kinderschutz. Kinder, die sich auch über Erwachsene beschweren können, sind besser in der Lage, sich selbst zu schützen. Sie können, wenn nötig, Hilfe einfordern. Zudem begrenzt Partizipation die Macht, die Erwachsene über Kinder ausüben können.

Partizipation ist wichtig für Demokratie: Demokratie lernt man, indem man sie lebt und erlebt, also durch Beteiligung an Entscheidungen. Wer die Erfahrung gemacht hat, dass die eigene Meinung zählt, wird sich auch später im Leben an Entscheidungen beteiligen und Verantwortung für die Gesellschaft übernehmen. Wenn Kinder früh lernen, gemeinsam mit anderen gute Entscheidungen zu treffen, fällt es ihnen leichter, demokratisch zu handeln.



„Partizipation im Kita-Alltag“, <https://t1p.de/zuah>



Sabine Radtke: „Beschwerden als Kinderrecht“

<https://t1p.de/ewz3>

Durch Partizipation an Entscheidungsprozessen lernen Kinder, anderen Meinungen und Einstellungen respektvoll zu begegnen. Partizipation fördert das Engagement und die aktive Bürger*innenschaft von Kindern und trägt so zur Weiterentwicklung einer demokratischen, inklusiven Gesellschaft bei.

Kinder zu beteiligen verbessert Entscheidungsprozesse und deren Ergebnisse. Kindern zuzuhören und sie in Entscheidungen einzubeziehen sorgt dafür, dass die Interessen von Kindern adäquater in (politische) Entscheidungen einfließen. Auch Erwachsene lernen also noch etwas, wenn sie Kinder beteiligen!

Wie das in der Praxis funktionieren kann und worauf es dabei ankommt, zeigen Ihnen die abgebildeten Videos. Mehr Informationen zu diesen und weiteren Angeboten finden Sie ab Seite 28.

Warum es sinnvoll ist, die eigene Arbeit zu evaluieren

Diese Arbeitshilfe zur Selbstevaluation wurde im Rahmen des Projektes „Demokratie und Partizipation von Anfang an“ (2017-2019) des Bundesverbandes für Kindertagespflege erstellt und nun für die Anwendung in Kindertageseinrichtungen vollständig überarbeitet und weiterentwickelt. Sie soll den Blick für das Thema Partizipation öffnen und es für die pädagogische Arbeit konkretisieren und umsetzbar machen. Sie soll dazu beitragen, die eigene pädagogische Arbeit wertzuschätzen, Entwicklungsbedarfe zu erkennen und gezielt Maßnahmen ergreifen zu können, die die Qualität der eigenen Arbeit verbessern und die Rechte der Kinder stärker berücksichtigen. Das kann beispielsweise bedeuten, gezielt Fortbildungen zu bestimmten Themen zu suchen, eine kollegiale Beratung zu vereinbaren oder sich mit neuen Fachartikeln und -büchern auseinanderzusetzen. Das kann auch bedeuten, die eigenen Anliegen in die Teamsitzung einzubringen und anschließend gemeinsam eine Teamfortbildung zu machen.

Sich selbst zu evaluieren bedeutet, sich mit dem eigenen professionellen Handeln und seinen Ergebnissen systematisch auseinanderzusetzen, es also zu beobachten, zu analysieren und zu bewerten, um es zu stabilisieren oder zu verbessern.



Eine Selbstevaluation können Sie einerseits für sich selbst machen: Sie dient der Selbstvergewisserung und der Weiterentwicklung der eigenen Arbeit, dem Wertschätzen dessen, was Sie im pädagogischen Alltag tun. Sie kann eine Diskussion mit den Kolleg*innen anregen und vorbereiten.

Eine Selbstevaluation machen Sie aber auch für die Kinder und ihre Eltern. Denn auch wenn die Haltung stimmt: Der Alltag mit Kindern kann herausfordernd sein. Nicht immer gelingt es, den eigenen Ansprüchen oder denen des pädagogischen Konzepts gerecht zu werden. Die eigenen Erfahrungen als Kind können das Handeln beeinflussen. Und auch liebgegewonnene Routinen, die den Alltag erleichtern, müssen hin und wieder überprüft werden: Werden sie den Bedürfnissen und Interessen der Kinder noch gerecht? Passen sie noch zum aktuellen Alltag? Werden sie auch von den Kolleg*innen noch getragen? Eine Selbstevaluation bietet Anhaltspunkte für die Diskussion dieser Punkte und vor allem für die Reflexion des eigenen Handelns. Selbstreflexion gehört deshalb zum professionellen Handeln dazu!

Wie Sie die Selbstevaluation anwenden können

Diese Selbstevaluation ist in 13 Alltagsthemen unterteilt. Zu jedem dieser Alltagsthemen der Kindertagesbetreuung finden Sie auf unseren Internetseiten in unserer Mediathek einen kurzen Erklärfilm. Diesen sollten Sie sich anschauen, bevor Sie sich an die Reflexion machen.



<https://t1p.de/lpm7>

In dieser Arbeitshilfe wird jedes Thema mit einer Aussage eingeführt, die sich auf *alle* Kinder bezieht. Unter dieser richtungsweisenden Aussage finden Sie Reflexionsfragen, die jeweils konkreter machen, was diese Aussage für Ihre Arbeit in der Kita bedeuten kann. Darunter können Sie ankreuzen, wie Sie sich in Bezug auf die Aussage einschätzen. Begründen können Sie Ihre Einschätzung mit zwei konkreten Beispielen aus Ihrer Alltagspraxis.

Die Aussagen geben erst einmal eine klare Richtung vor und beziehen sich auf alle Kinder. In der Praxis ist die Richtung häufig nicht so eindeutig. Jedes Kind ist einzigartig und entwickelt sich in seinem eigenen Tempo. Jüngere Kinder benötigen häufig mehr Unterstützung bei der Umsetzung ihrer Rechte als ältere. Die Aussage soll aber zeigen: Alle Kinder, egal welchen Alters oder welcher Herkunft, haben die gleichen Rechte. Wie diese Rechte in der Praxis ausgeübt werden, kann jedoch sehr verschieden sein. Deshalb ist nicht die volle Zustimmung zu allen Aussagen wichtig. Vielmehr geht es darum, sich alle Fragen gestellt zu haben und die Zustimmung oder Ablehnung pädagogisch gut begründen zu können. Dies hilft auch bei der Kommunikation mit den eigenen Kolleg*innen und den Eltern der betreuten Kinder.



Beim Beantworten der Reflexionsfragen werden Sie bemerken, dass sich einige Beteiligungsrechte nur dann sinnvoll umsetzen lassen, wenn Sie und Ihre Kolleg*innen an einem Strang ziehen. Insbesondere wenn es um Gemeinschaftsentscheidungen geht, die die Kinder und pädagogischen Fachkräfte betreffen, braucht es gut funktionierende Entscheidungsverfahren und -methoden. Diese sollten sicherstellen, dass wirklich alle, die es betrifft, ihre Bedürfnisse äußern können und Gehör finden. Viele Kitas haben dafür Beteiligungsgremien und -verfahren eingeführt, wie zum Beispiel einen Kinderrat oder ein Kitaparlament. Diese strukturelle Verankerung der Möglichkeit, zum eigenen Recht zu kommen, ist eine Voraussetzung für ihre tatsächliche Umsetzung. Sie reicht aber noch nicht aus. Wenn es im Alltag wichtiger wird, ein Verfahren einzuhalten, als zu versuchen, einander zu verstehen, findet Partizipation nur zum Schein statt. Neben der Ebene der Institutionalisierung von Gruppenentscheidungen spielt daher auch die Ebene der Interaktionen eine wichtige Rolle. Auf dieser gilt es, das eigene Verhalten, den eigenen Anteil in den Blick zu nehmen und zu evaluieren.

Bitte nehmen Sie sich ausreichend Zeit für die Selbstevaluation. Gehen Sie Aussage für Aussage vor. Beobachten Sie sich selbst genau und schätzen Sie sich realistisch ein. Seien Sie sich selbst eine kritische Freundin beziehungsweise ein kritischer Freund, das heißt wertschätzen Sie, was Sie tun. Dann haben Sie die Möglichkeit, zu erkennen, was Sie verändern und weiterentwickeln können.

Auf Seite 27 können Sie zusammenfassen, welche Folgen sich für Sie aus der Evaluation ergeben: An welchen Themen möchten Sie arbeiten, was möchten Sie im Team besprechen, welche Ideen haben Sie dazu?

Ab Seite 28 sind Literatur- und Materialtipps zu den verschiedenen Themen gesammelt.



Video zum 1. Thema:
<https://t1p.de/qpzc>

1. Tagesablauf



Alle Kinder entscheiden mit, wie der Tagesablauf gestaltet ist.

Fragen zur Reflexion:

- ▶ Sind die Kinder mit der Tagesstruktur vertraut?
- ▶ Wie mache ich den Tagesablauf für alle Kinder transparent?
- ▶ Achte ich darauf, dass die Kinder regelmäßig ihre Bedürfnisse und Wünsche für den Tagesablauf äußern können?
- ▶ Passe ich den Tagesablauf regelmäßig an die individuellen Bedürfnisse der Kinder an?
- ▶ Kündige ich Übergänge zu anderen Aktivitäten rechtzeitig und mehrfach an und lasse ich genügend Zeit dafür, dass sich die Kinder darauf einstellen können?
- ▶ Gebe ich im Morgenkreis Raum dafür, dass die Kinder über den Tagesablauf mitentscheiden können?

Selbsteinschätzung:

Insgesamt trifft die Aussage auf meine pädagogische Arbeit wie folgt zu:

- Trifft voll zu
 Trifft eher zu
 Trifft eher nicht zu
 Trifft nicht zu

So setze ich das selbst um:

Alle Kinder entscheiden selbst, was und wie sie spielen.

Fragen zur Reflexion:

- ▶ Haben die Kinder ausreichend Zeit zum freien Spielen?
- ▶ Können die Kinder selbst entscheiden, wie lange sie etwas spielen?
- ▶ Entscheiden die Kinder selbst, mit wem sie spielen?
- ▶ Hilfe ich den Kindern, dabei entstehende Probleme zu lösen?
- ▶ Sind die Spielbereiche so gestaltet, dass sie für die Kinder übersichtlich sind?
- ▶ Kommen die Kinder selbst an die Spielsachen heran?

Selbsteinschätzung:

Insgesamt trifft die Aussage auf meine pädagogische Arbeit wie folgt zu:

- Trifft voll zu
 Trifft eher zu
 Trifft eher nicht zu
 Trifft nicht zu

So setze ich das selbst um:

Video zum 2. Thema:
<https://t1p.de/rwww4>

2. Raumgestaltung



Alle Kinder können die Kita-Räume selbstständig nutzen.

- Fragen zur Reflexion:**
- ▶ Sind die Räume so gestaltet, dass die Kinder selbst an die Materialien herankommen?
 - ▶ Sind die Räume so gestaltet, dass die Kinder sich selbstständig mit verschiedenen Materialien beschäftigen können?
 - ▶ Sind die Räume so gestaltet, dass die Kinder zwischen verschiedenen Modi wechseln können (zum Beispiel zwischen Anspannung und Entspannung)?
 - ▶ Sind die Möbel von den Kindern einfach selbst nutzbar?

Selbsteinschätzung: Insgesamt trifft die Aussage auf meine pädagogische Arbeit wie folgt zu:

- Trifft voll zu
 Trifft eher zu
 Trifft eher nicht zu
 Trifft nicht zu

So setze ich das selbst um:

Alle Kinder entscheiden mit, wie die Räume gestaltet sind.

- Fragen zur Reflexion:**
- ▶ Überprüfe ich regelmäßig, ob die Raumgestaltung zu den Bedürfnissen der Kinder passt?
 - ▶ Können alle Kinder ihre Bedarfe für die Raumgestaltung einbringen?
 - ▶ Habe ich Methoden und Verfahren, damit Kinder über die Raumgestaltung entscheiden können?

Selbsteinschätzung: Insgesamt trifft die Aussage auf meine pädagogische Arbeit wie folgt zu:

- Trifft voll zu
 Trifft eher zu
 Trifft eher nicht zu
 Trifft nicht zu

So setze ich das selbst um:

Video zum 3. Thema:
<https://t1p.de/8u8i>

3. Bildung



Alle Kinder entscheiden selbst, womit sie sich beschäftigen.

Fragen zur Reflexion:

- ▶ Können die Kinder vielfältige Materialien nutzen?
- ▶ Entscheiden die Kinder mit, welche Spielzeuge und Materialien angeschafft werden?
- ▶ Werden die Kinder durch die Räume und Materialien angeregt, sich mit für sie neuen Themen auseinanderzusetzen?
- ▶ Beobachte ich genau, was die Kinder beschäftigt, und greife die Themen der Kinder auf?
- ▶ Respektiere ich, wenn die Kinder etwas selbst tun wollen, und helfe ihnen nur dann, wenn sie mir zeigen, dass sie meine Hilfe brauchen?

Selbsteinschätzung:

Insgesamt trifft die Aussage auf meine pädagogische Arbeit wie folgt zu:

Trifft voll zu Trifft eher zu Trifft eher nicht zu Trifft nicht zu

So setze ich das selbst um:

Alle Kinder bilden sich selbst.

Fragen zur Reflexion:

- ▶ Wie begleite ich die Kinder dabei, sich selbst ein Bild von ihrem Verhältnis zur Welt, zu sich selbst und den Anderen zu machen?
- ▶ Unterstütze ich jedes Kind dabei, sich in seinem eigenen Tempo und Rhythmus mit sich selbst, der Umwelt und den Anderen auseinanderzusetzen?
- ▶ Können alle Kinder sich und ihre Familien in Büchern und Spielsachen wiedererkennen?
- ▶ Wie erkenne ich die Bedeutung von Alltagssituationen für die Bildungsprozesse von Kindern an?

Selbsteinschätzung:

Insgesamt trifft die Aussage auf meine pädagogische Arbeit wie folgt zu:

Trifft voll zu Trifft eher zu Trifft eher nicht zu Trifft nicht zu

So setze ich das selbst um:

Video zum 4. Thema:
 <https://t1p.de/cvuo>

4. Essen und Trinken



Alle Kinder entscheiden selbst, was sie essen.

- Fragen zur Reflexion:**
- ▶ *Füllen sich die Kinder selbst auf den Teller oder in die Schüssel, was sie essen wollen?*
 - ▶ *Wie unterstütze ich die Kinder, die dabei Hilfe brauchen?*
 - ▶ *Bekommen die Kinder bei Bedarf eine Alternative zum gekochten Essen, zum Beispiel Brot oder Zwieback und Gemüse?*
 - ▶ *Dürfen die Kinder auch nur den Nachtisch essen?*
 - ▶ *Biete ich den Kindern verschiedene Auswahlmöglichkeiten an?*
 - ▶ *Überrede ich keines der Kinder, Essen zu probieren?*

Selbsteinschätzung: Insgesamt trifft die Aussage auf meine pädagogische Arbeit wie folgt zu:

Trifft voll zu
 Trifft eher zu
 Trifft eher nicht zu
 Trifft nicht zu

So setze ich das selbst um:

Alle Kinder entscheiden selbst, wie viel und wie lange sie essen.

- Fragen zur Reflexion:**
- ▶ *Können die Kinder so lange essen, bis sie satt sind?*
 - ▶ *Fordere ich die Kinder nicht auf, aufzuessen?*
 - ▶ *Können die Kinder aufstehen, wenn sie fertig sind?*
 - ▶ *Gibt es Alternativen, sollte das Essen einmal nicht reichen oder schmecken?*
 - ▶ *Setze ich die Kinder nicht unter Druck, schnell zu essen?*

Selbsteinschätzung: Insgesamt trifft die Aussage auf meine pädagogische Arbeit wie folgt zu:

Trifft voll zu
 Trifft eher zu
 Trifft eher nicht zu
 Trifft nicht zu

So setze ich das selbst um:

4. Essen und Trinken



Alle Kinder entscheiden selbst, wann sie essen.

Fragen zur Reflexion:

- ▶ Können die Kinder auch zwischendurch essen, wenn sie hungrig sind?
 - ▶ Stelle ich Snacks für die Kinder griffbereit zur Verfügung?
 - ▶ Sind die Essenszeiten für die Kinder flexibel?
 - ▶ Wissen alle Kinder, wann die Essenszeiten beginnen und aufhören?
-

Selbsteinschätzung:

Insgesamt trifft die Aussage auf meine pädagogische Arbeit wie folgt zu:

- Trifft voll zu
 Trifft eher zu
 Trifft eher nicht zu
 Trifft nicht zu
-

So setze ich das selbst um:

Alle Kinder entscheiden selbst, wie sie essen.

Fragen zur Reflexion:

- ▶ Wählen die Kinder selbst aus, mit welchem Besteck sie essen?
 - ▶ Dürfen die Kinder auch mit den Händen essen?
 - ▶ Wählen sich die Kinder ihren Sitzplatz beim Essen selbst aus? Wie unterstütze ich sie, Lösungen zu finden, wenn dabei Konflikte entstehen?
 - ▶ Entscheiden die Kinder selbst, ob sie ein Lätzchen benutzen oder nicht?
-

Selbsteinschätzung:

Insgesamt trifft die Aussage auf meine pädagogische Arbeit wie folgt zu:

- Trifft voll zu
 Trifft eher zu
 Trifft eher nicht zu
 Trifft nicht zu
-

So setze ich das selbst um:

4. Essen und Trinken



Alle Kinder entscheiden mit, was es zu essen gibt. Dabei stelle ich sicher, dass alle Kinder ausgewogen und gesund speisen können.

- Fragen zur Reflexion:**
- ▶ Werden die Kinder ihrem Entwicklungsstand entsprechend an der Planung von Frühstück, Mittagessen und Snacks beteiligt?
 - ▶ Spreche ich regelmäßig mit den Kindern darüber, was sie essen möchten und wie es ihnen geschmeckt hat?
 - ▶ Wie erfahren die Kinder, was es am jeweiligen Tag zu essen gibt?
 - ▶ Wie werden die Nahrungsvorlieben aller Kinder berücksichtigt?

Selbsteinschätzung: Insgesamt trifft die Aussage auf meine pädagogische Arbeit wie folgt zu:

Trifft voll zu
 Trifft eher zu
 Trifft eher nicht zu
 Trifft nicht zu

So setze ich das selbst um:

Alle Kinder haben die Möglichkeit, sich an der Vorbereitung und am Abräumen zu beteiligen.

- Fragen zur Reflexion:**
- ▶ Können die Kinder beim Zubereiten des Essens helfen, wenn sie das wollen?
 - ▶ Können die Kinder beim Decken, Abräumen und Abwischen des Tisches helfen, wenn sie das wollen?
 - ▶ Kommen die Kinder selbst an das Geschirr und Besteck heran?
 - ▶ Lasse ich den Kindern genug Zeit, um in ihrem Tempo zu helfen?

Selbsteinschätzung: Insgesamt trifft die Aussage auf meine pädagogische Arbeit wie folgt zu:

Trifft voll zu
 Trifft eher zu
 Trifft eher nicht zu
 Trifft nicht zu

So setze ich das selbst um:

Video zum 5. Thema:
<https://t1p.de/tb13>

5. Ruhezeiten



Alle Kinder entscheiden selbst, ob und wann sie schlafen.

- Fragen zur Reflexion:**
- ▶ Können die Kinder, anstatt einen Mittagsschlaf zu machen, auch nur ruhen oder ruhigen Tätigkeiten nachgehen?
 - ▶ Frage ich die Kinder, ob sie schlafen oder ruhen wollen?
 - ▶ Sind die Räume und der Tagesablauf so gestaltet, dass die Kinder auch zwischendurch schlafen oder ruhen können?
 - ▶ Wie begleite ich die Kinder in den Schlaf?

Selbsteinschätzung: Insgesamt trifft die Aussage auf meine pädagogische Arbeit wie folgt zu:

Trifft voll zu Trifft eher zu Trifft eher nicht zu Trifft nicht zu

So setze ich das selbst um:

Alle Kinder entscheiden selbst, wie lange und wo sie schlafen.

- Fragen zur Reflexion:**
- ▶ Werden verschiedene Orte zum Schlafen und Ausruhen, zum Beispiel Matratzen, Körbe, Kissen, Decken angeboten?
 - ▶ Können die Kinder ihre Schlafstätte selbstständig verlassen, sobald sie nicht mehr schlafen wollen?
 - ▶ Wie helfe ich den Kindern, ihre Schlafstätte zu verlassen, sobald sie das wünschen?
 - ▶ Wie begleite ich die Kinder im Übergang zwischen Schlaf und Wachsein?

Selbsteinschätzung: Insgesamt trifft die Aussage auf meine pädagogische Arbeit wie folgt zu:

Trifft voll zu Trifft eher zu Trifft eher nicht zu Trifft nicht zu

So setze ich das selbst um:

Video zum 6. Thema:
<https://t1p.de/j2hd>

6. Körperpflege



Alle Kinder bestimmen mit, wann und von wem sie gewickelt werden.

- Fragen zur Reflexion:**
- ▶ *Achte ich darauf, ob und womit Kinder beschäftigt sind, wenn ich sie wickeln will?*
 - ▶ *Kündige ich den Kindern an, wenn ich sie wickeln möchte, und frage sie, ob ich sie wickeln darf?*
 - ▶ *Lasse ich den Kindern Zeit, wenn sie nicht gewickelt werden wollen, und frage sie nach einigen Minuten noch einmal?*
 - ▶ *Organisiere ich, dass die Kinder von einer*inem Kolleg*in gewickelt werden, wenn sie sich von mir nicht wickeln lassen wollen?*

Selbsteinschätzung: Insgesamt trifft die Aussage auf meine pädagogische Arbeit wie folgt zu:

Trifft voll zu
 Trifft eher zu
 Trifft eher nicht zu
 Trifft nicht zu

So setze ich das selbst um:

Alle Kinder entscheiden selbst, wie sie gewickelt werden.

- Fragen zur Reflexion:**
- ▶ *Klettern die Kinder selbst auf den Wickeltisch?*
 - ▶ *Entscheiden die Kinder selbst, ob sie im Liegen oder, wenn möglich, im Stehen gewickelt werden?*
 - ▶ *Gestalte ich das Wickeln als eine gemeinsame Tätigkeit des jeweiligen Kindes mit mir?*

Selbsteinschätzung: Insgesamt trifft die Aussage auf meine pädagogische Arbeit wie folgt zu:

Trifft voll zu
 Trifft eher zu
 Trifft eher nicht zu
 Trifft nicht zu

So setze ich das selbst um:

6. Körperpflege



Alle Kinder bestimmen mit, wie ihre Körperpflege gestaltet wird.

- Fragen zur Reflexion:**
- ▶ *Kommen die Kinder selbst an Waschbecken, Seife, Waschlappen, Zahnbürste und Handtücher heran?*
 - ▶ *Unterstütze ich die Kinder dabei, sich selbst Hände und Gesicht zu waschen?*
 - ▶ *Kündige ich an, wenn ich einem Kind die Nase putzen oder das Gesicht abwischen will?*
 - ▶ *Unterstütze ich die Kinder dabei, sich selbst die Zähne zu putzen?*
 - ▶ *Lasse ich den Kindern Zeit, wenn sie sich jetzt nicht waschen/die Nase putzen wollen?*
 - ▶ *Gestalte ich die Körperpflege als gemeinsame Tätigkeit des jeweiligen Kindes mit mir?*
 - ▶ *Achte ich immer darauf, die körperlichen Grenzen aller Kinder zu wahren?*
 - ▶ *Unterstütze ich die Kinder dabei, „Nein“ sagen zu lernen?*

Selbsteinschätzung:

Insgesamt trifft die Aussage auf meine pädagogische Arbeit wie folgt zu:

- Trifft voll zu
 Trifft eher zu
 Trifft eher nicht zu
 Trifft nicht zu

So setze ich das selbst um:

Alle Kinder entscheiden selbst, wie lange sie gewickelt werden.

- Fragen zur Reflexion:**
- ▶ *Entscheiden die Kinder selbst, ob sie lieber einen Topf oder eine Toilette benutzen wollen?*
 - ▶ *Können die Kinder selbst Toilettenpapier benutzen und herunterspülen?*
 - ▶ *Setze ich die Kinder nicht unter Druck, windelfrei zu werden?*
 - ▶ *Verzichte ich auf Kommentare, wenn Kinder es nicht rechtzeitig zur Toilette/zum Topf schaffen?*

Selbsteinschätzung:

Insgesamt trifft die Aussage auf meine pädagogische Arbeit wie folgt zu:

- Trifft voll zu
 Trifft eher zu
 Trifft eher nicht zu
 Trifft nicht zu

So setze ich das selbst um:



7. Bekleidung

Video zum 7. Thema:
<https://t1p.de/woot>

Alle Kinder entscheiden selbst, was sie anziehen.

- Fragen zur Reflexion:**
- ▶ Entscheiden die Kinder selbst, ob sie Mütze, Schal und Handschuhe anziehen?
 - ▶ Entscheiden die Kinder selbst, ob sie eine Matsch-/Regenhose anziehen?
 - ▶ Entscheiden die Kinder selbst, ob sie Hausschuhe anziehen?
 - ▶ Treffe ich Vorsorgemaßnahmen für den Fall, dass sich ein Kind später anders entscheidet? Nehme ich zum Beispiel Mütze, Schal, Handschuhe und Regenhosen mit nach draußen?
 - ▶ Wie unterstütze ich die Kinder im Entscheidungsprozess, was sie anziehen wollen?
 - ▶ Wie unterstütze ich die Kinder dabei, sich selbst an- und ausziehen?
-

Selbsteinschätzung: Insgesamt trifft die Aussage auf meine pädagogische Arbeit wie folgt zu:

- Trifft voll zu
 Trifft eher zu
 Trifft eher nicht zu
 Trifft nicht zu
-

So setze ich das selbst um:





Video zum 8. Thema:
<https://tip.de/oiz>

8. Kinderrechte und Kita-Verfassung

Alle Kinder haben Rechte und wissen das.

Fragen zur Reflexion:

- ▶ *Erkenne ich die Rechte aller Kinder an?*
- ▶ *Verstehe ich Kinder als aktive Mitglieder der Gesellschaft?*
- ▶ *Spreche ich regelmäßig mit den Kindern über ihre Rechte?*
- ▶ *Wie Sorge ich dafür, dass die Kinder um ihre Rechte wissen?*
- ▶ *Wie unterstütze ich die Kinder dabei, ihre Rechte geltend zu machen?*
- ▶ *Wie gewährleiste ich, dass alle Kinder Dinge, die sie selbst betreffen, selbst entscheiden oder mitbestimmen?*
- ▶ *Sind die Rechte der Kinder schriftlich festgehalten in der Konzeption oder einer Kita-Verfassung?*

Selbsteinschätzung:

Insgesamt trifft die Aussage auf meine pädagogische Arbeit wie folgt zu:

- Trifft voll zu
 Trifft eher zu
 Trifft eher nicht zu
 Trifft nicht zu

So setze ich das selbst um:

Alle Kinder kennen ihre Selbst- und Mitbestimmungsrechte in der Kita.

Fragen zur Reflexion:

- ▶ *Kenne ich selbst die Rechte der Kinder, wie sie in unserer Kita-Verfassung/Konzeption festgelegt sind?*
- ▶ *Stehe ich hinter den Rechten der Kinder, wie sie in der Kita-Verfassung/ im pädagogischen Konzept stehen beziehungsweise im Team vereinbart worden sind?*
- ▶ *Habe ich selbst an der Kita-Verfassung mitgewirkt?*
- ▶ *Kennen die Kinder ihre Selbst- und Mitbestimmungsrechte? Woran erkenne ich das?*
- ▶ *Spreche ich mit den Kindern über ihre Rechte?*

Selbsteinschätzung:

Insgesamt trifft die Aussage auf meine pädagogische Arbeit wie folgt zu:

- Trifft voll zu
 Trifft eher zu
 Trifft eher nicht zu
 Trifft nicht zu

So setze ich das selbst um:

8. Kinderrechte und Kita-Verfassung



Alle Kinder können die Einhaltung ihrer Rechte einfordern.

Fragen zur Reflexion:

- ▶ Gebe ich allen Kindern Raum und Zeit, ihre Rechte einzufordern?
 - ▶ Unterstütze ich die Kinder dabei, ihre Rechte einzufordern?
 - ▶ Respektiere ich es, wenn die Kinder mir gegenüber ihre Rechte einfordern?
 - ▶ Erinnere ich die Kinder daran, dass sie etwas besprechen wollen?
 - ▶ Begründe ich es für die Kinder verständlich, wenn ich ihre Rechte situativ einschränken muss?
-

Selbsteinschätzung:

Insgesamt trifft die Aussage auf meine pädagogische Arbeit wie folgt zu:

- Trifft voll zu
 Trifft eher zu
 Trifft eher nicht zu
 Trifft nicht zu
-

So setze ich das selbst um:



Video zum 9. Thema:
<https://t1p.de/86uz>

9. Regeln und Regelverstöße



Alle Kinder bestimmen die Regeln mit.

Fragen zur Reflexion:

- ▶ *Kennen alle Kinder die bestehenden Regeln?*
- ▶ *Wie werden Regeln bekannt gemacht (zum Beispiel Piktogramme)?*
- ▶ *Stellen die Kinder und ich Regeln gemeinsam auf?*
- ▶ *Sind die aktuell bestehenden Regeln altersgemäß?*
- ▶ *Gebe ich den Kindern regelmäßig die Gelegenheit, bestehende Regeln zu hinterfragen?*
- ▶ *Werden die Regeln regelmäßig aktualisiert?*
- ▶ *Begründe ich die Regeln, die ich aufstelle, sodass sie für die Kinder verständlich sind?*
- ▶ *Überprüfe ich mit den Kindern regelmäßig, welche Regeln noch sinnvoll sind und welche nicht?*

Selbsteinschätzung:

Insgesamt trifft die Aussage auf meine pädagogische Arbeit wie folgt zu:

- Trifft voll zu
 Trifft eher zu
 Trifft eher nicht zu
 Trifft nicht zu

So setze ich das selbst um:

Alle Kinder bestimmen mit, wie mit Regelverstößen umgegangen wird.

Fragen zur Reflexion:

- ▶ *Gebe ich den Kindern Zeit und Raum in den Versammlungen (zum Beispiel Morgenkreis, Gruppenkonferenz, Kinderrat), darüber zu sprechen, wenn sie etwas stört?*
- ▶ *Rede ich mit den Kindern offen über Regelverstöße?*
- ▶ *Überlege ich mit den Kindern gemeinsam, wie mit Regelverstößen umgegangen wird?*
- ▶ *Versuche ich die Gründe der Kinder zu verstehen, wenn sie sich nicht an Regeln halten?*
- ▶ *Nehme ich es ernst, wenn die Kinder über Erwachsene sprechen, die sich nicht an die Regeln halten?*

Selbsteinschätzung:

Insgesamt trifft die Aussage auf meine pädagogische Arbeit wie folgt zu:

- Trifft voll zu
 Trifft eher zu
 Trifft eher nicht zu
 Trifft nicht zu

So setze ich das selbst um:



Video zum 10. Thema:

<https://t1p.de/u1kd>

10. Beteiligungsgremien

Alle Kinder können sich und ihre Anliegen in den Morgenkreis und den Kinderrat¹ einbringen.

Fragen zur Reflexion:

- ▶ *Wie unterstütze ich die Kinder dabei, Dinge anzusprechen, die sie stören?*
- ▶ *Wie prüfe ich, ob das Anliegen eines einzelnen Kindes auch andere Kinder betrifft?*
- ▶ *Wie kommen die Anliegen einzelner Kinder in die Versammlungen? Welche Verfahren gibt es dafür?*
- ▶ *Kennen die Kinder die Verfahren und können sie anwenden?*
- ▶ *Werden Konflikte zwischen einzelnen Kindern auch in Versammlungen besprochen?*
- ▶ *Erinnere ich die Kinder daran, dass sie etwas besprechen wollen?*
- ▶ *Können die Kinder über die Regeln, die innerhalb der Gremien gelten sollen, mitentscheiden?*

Selbsteinschätzung:

Insgesamt trifft die Aussage auf meine pädagogische Arbeit wie folgt zu:

Trifft voll zu
 Trifft eher zu
 Trifft eher nicht zu
 Trifft nicht zu

So setze ich das selbst um:

¹ Mit „Kinderrat“ sind hier alle Gremien gemeint, die in der jeweiligen Kita für die Beteiligung der Kinder eingerichtet wurden. Sie heißen je nach Kita und Konzept zum Beispiel: Gruppenkonferenz, Kinderkonferenz, Kita-Parlament usw.

10. Beteiligungsgremien



Alle Kinder können sich an den Diskussionen in den Gremien beteiligen.

- Fragen zur Reflexion:**
- ▶ Sind die Gremien so gestaltet, dass alle Kinder Zeit und Raum haben, sich mitzuteilen?
 - ▶ Wie stelle ich sicher, dass sich alle Kinder äußern können?
 - ▶ Wie unterstütze ich die Kinder dabei, sich zu äußern, die Schwierigkeiten damit haben?
 - ▶ Lasse ich auch unkonventionelle Vorschläge und Ideen zu?
 - ▶ Können Kinder auch nur dabei sein und sich nicht beteiligen?

Selbsteinschätzung:

Insgesamt trifft die Aussage auf meine pädagogische Arbeit wie folgt zu:

- Trifft voll zu
 Trifft eher zu
 Trifft eher nicht zu
 Trifft nicht zu

So setze ich das selbst um:

Alle Kinder können sich an Gruppenentscheidungen beteiligen.

- Fragen zur Reflexion:**
- ▶ Wie stelle ich sicher, dass alle Kinder verstehen, worum es bei einer Gruppen-Entscheidung geht?
 - ▶ Können die Kinder mitentscheiden, nach welchem Verfahren abgestimmt werden soll?
 - ▶ Wie halte ich die Abstimmungsergebnisse fest?
 - ▶ Können alle Kinder die Protokolle verstehen?
 - ▶ Sind die Protokolle kindgerecht?
 - ▶ Nehme ich mir regelmäßig Zeit, um mit den Kindern die Protokolle durchzugehen?

Selbsteinschätzung:

Insgesamt trifft die Aussage auf meine pädagogische Arbeit wie folgt zu:

- Trifft voll zu
 Trifft eher zu
 Trifft eher nicht zu
 Trifft nicht zu

So setze ich das selbst um:

Video zum 11. Thema:
 <https://t1p.de/aoh9>

11. Beschwerden



Alle Kinder können sich über ihre Angelegenheiten beschweren.

- Fragen zur Reflexion:**
- ▶ *Erkenne ich es bei allen Kindern, wenn sie sich beschweren? Woran erkenne ich Beschwerden?*
 - ▶ *Nehme ich die verbalen und nonverbalen Beschwerden von allen Kindern ernst? Kann ich die Bedürfnisse der Kinder dahinter erkennen?*
 - ▶ *Spreche ich mit den Kindern über ihre Beschwerden und helfe ihnen, sie in Worte zu fassen?*
 - ▶ *Biete ich verschiedene Möglichkeiten an, sich zu beschweren (zum Beispiel Sprechstunden, Gremien, Vertrauenspersonen, Bildertafel)?*
 - ▶ *Kennen die Kinder die verschiedenen Möglichkeiten, sich zu beschweren?*

Selbsteinschätzung:

Insgesamt trifft die Aussage auf meine pädagogische Arbeit wie folgt zu:

- Trifft voll zu
 Trifft eher zu
 Trifft eher nicht zu
 Trifft nicht zu

So setze ich das selbst um:

Alle Kinder erfahren, dass ihre Beschwerden gehört und bearbeitet werden.

- Fragen zur Reflexion:**
- ▶ *Wie zeige ich jedem Kind, dass ich seine Beschwerde gehört habe?*
 - ▶ *Rede ich offen mit den Kindern darüber, wenn ich einen Fehler gemacht habe?*
 - ▶ *Nehme ich Beschwerden der Kinder zum Anlass, Routinen und Abläufe zu überdenken und zu besprechen?*
 - ▶ *Wie dokumentiere ich die Beschwerden der Kinder?*
 - ▶ *Wie stelle ich sicher, dass die Kinder merken, dass ihre Beschwerden bearbeitet werden und ob das Ergebnis ihren Bedürfnissen entspricht?*
 - ▶ *Reflektiere ich regelmäßig mit meinen Kolleg*innen über die Beschwerden der Kinder?*
 - ▶ *Gibt es ein gerechtes Verfahren für Beschwerden der Kinder über pädagogische Fachkräfte?*

Selbsteinschätzung:

Insgesamt trifft die Aussage auf meine pädagogische Arbeit wie folgt zu:

- Trifft voll zu
 Trifft eher zu
 Trifft eher nicht zu
 Trifft nicht zu

So setze ich das selbst um:

Video zum 12. Thema:
<https://t1p.de/q7row>

12. Partizipation im Team



Alle Kolleg*innen haben die Möglichkeit, ihre Anliegen in die Teamsitzung einzubringen.

- Fragen zur Reflexion:**
- ▶ Sind alle Kolleg*innen (auch Praktikant*innen usw.) gleichermaßen berechtigt, in der Teamsitzung ihre Themen anzusprechen?
 - ▶ Nehme ich die Anliegen aller Kolleg*innen ernst?
 - ▶ Habe ich das Gefühl, auch schwierige Themen in der Teamsitzung offen ansprechen zu können?

Selbsteinschätzung: Insgesamt trifft die Aussage auf meine pädagogische Arbeit wie folgt zu:

- Trifft voll zu
 Trifft eher zu
 Trifft eher nicht zu
 Trifft nicht zu

So setze ich das selbst um:

Alle Kolleg*innen können bei allen sie betreffenden Entscheidungen mitbestimmen.

- Fragen zur Reflexion:**
- ▶ Werden wichtige, zu treffende Entscheidungen vorher bekannt gemacht?
 - ▶ Gibt es regelmäßig Gespräche über kommende Entscheidungen?
 - ▶ Gibt es eine geteilte Verantwortung im Team?
 - ▶ Wie werde ich an Entscheidungen beteiligt, die meinen Arbeitsbereich betreffen?

Selbsteinschätzung: Insgesamt trifft die Aussage auf meine pädagogische Arbeit wie folgt zu:

- Trifft voll zu
 Trifft eher zu
 Trifft eher nicht zu
 Trifft nicht zu

So setze ich das selbst um:

12. Partizipation im Team



Alle Kolleg*innen können sich beschweren.

- Fragen zur Reflexion:**
- ▶ *Weiß ich um meine verschiedenen Möglichkeiten, mich zu beschweren?*
 - ▶ *Wie trage ich im Team dazu bei, dass wir gemeinsam aus Fehlern lernen?*
 - ▶ *Stehe ich dazu, wenn ich einen Fehler gemacht habe?*
 - ▶ *Habe ich Verständnis dafür, wenn andere einen Fehler gemacht haben?*
 - ▶ *Helfe ich meinen Kolleg*innen, sich zu beschweren?*
 - ▶ *Wie werden diese Beschwerden dokumentiert?*
-

Selbsteinschätzung: Insgesamt trifft die Aussage auf meine pädagogische Arbeit wie folgt zu:

- Trifft voll zu
 Trifft eher zu
 Trifft eher nicht zu
 Trifft nicht zu
-

So setze ich das selbst um:





Video zum 13. Thema:
<https://t1p.de/42jf>

13. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Alle Eltern sind meine Bildungs- und Erziehungspartner*innen.

- Fragen zur Reflexion:**
- ▶ Wissen alle Eltern, was mir persönlich in meiner pädagogischen Arbeit wichtig ist?
 - ▶ Kennen alle Eltern unsere pädagogische Konzeption?
 - ▶ Versuche ich mit allen Eltern Tür- und Angel-Gespräche zu führen?
 - ▶ Lade ich alle Eltern regelmäßig zu Gesprächen ein?
 - ▶ Achte ich darauf, dass die Gespräche mit Eltern auf Augenhöhe stattfinden?
 - ▶ Nehme ich die Anregungen und Wünsche aller Eltern ernst und setze mich mit ihnen auseinander?
 - ▶ Nehme ich die Kompetenzen aller Eltern wahr und beteilige sie an meiner Arbeit?

Selbsteinschätzung:

Insgesamt trifft die Aussage auf meine pädagogische Arbeit wie folgt zu:

- Trifft voll zu
 Trifft eher zu
 Trifft eher nicht zu
 Trifft nicht zu

So setze ich das selbst um:

Alle Eltern werden an wichtigen Entscheidungen beteiligt.

- Fragen zur Reflexion:**
- ▶ Lade ich alle Eltern regelmäßig zu Elternabenden ein?
 - ▶ Nutze ich verschiedene Mittel und Wege, um alle Eltern über wichtige Anliegen zu informieren?
 - ▶ Können alle Eltern an unseren Elternabenden teilnehmen und ihre Anliegen dort einbringen?
 - ▶ Kennen alle Eltern ihre Elternsprecher*innen und Vertrauenspersonen?

Selbsteinschätzung:

Insgesamt trifft die Aussage auf meine pädagogische Arbeit wie folgt zu:

- Trifft voll zu
 Trifft eher zu
 Trifft eher nicht zu
 Trifft nicht zu

So setze ich das selbst um:

Zusammenfassung für die Qualitätsentwicklung



Das gelingt mir schon gut:

Das gelingt mir noch nicht so gut:

Das möchte ich gern weiterentwickeln:

Darüber möchte ich im Team sprechen:

Diese Maßnahmen möchte ich selbst treffen:

Diese Maßnahmen möchte ich im Team anregen:

Tipps und praktische Hinweise



Partizipation und Demokratiebildung in der Kindertagesbetreuung

Mit dem Projekt „Partizipation und Demokratiebildung in der Kindertagesbetreuung“ fördert der Paritätische die Demokratiebildung von Kindern in Kindertagesstätten und Kindertagespflegestellen. Die Angebote des Projektes richten sich vor allem an Fachkräfte und weitere Akteur*innen der Kindertagesbetreuung. Konkret geht es darum, die Kompetenzen der Fachkräfte und Akteure im Bereich der Demokratiebildung und -förderung zu erweitern.

Das Projektteam sammelt, entwickelt und publiziert kostenfreie Materialien und Angebote für Fachkräfte in Kita und Kindertagespflege. Angehende oder langjährig erfahrene Fachkräfte haben durch das Projekt die Möglichkeit, sich unkompliziert zu informieren und zu qualifizieren. Dafür stehen Ihnen unter anderem eine Vielzahl von Erklär- und Einführungsvideos, Arbeitshilfen, thematisch vertiefende Verlinkungen und unterschiedliche weitere Materialien zu Verfügung.

Auf den Internetseiten des Projektes finden Sie mehr Informationen, ein Glossar, die Arbeitshilfen sowie Literaturtipps und Veranstaltungshinweise. www.kita.paritaet.org



Ab Ende 2021 wird es für pädagogische Fachkräfte und Kindertagespflegepersonen unter:

www.fruehe-demokratiebildung.de/ ein kostenfreies praxisorientiertes E-Learning-Angebot geben. Dort wird es auch eine Online-Selbstevaluation und die 13 Erklärfilme zu den Alltagsthemen aus dieser Arbeitshilfe geben.



E-Learning-Angebot zur Demokratiebildung in Kindertagesbetreuung

Arbeitshilfen





Kinderrechtekarten, Set bestehend aus sechs Kinderrechten im Q4-Format (21x21 cm)

Demokratie und Partizipation in der Kindertagespflege

Das Projekt „Demokratie und Partizipation in der Kindertagespflege“ des Bundesverbandes für Kindertagespflege hat zum Ziel, das Thema Partizipation als Qualitätsdimension der pädagogischen Arbeit in Kindertagespflege zu setzen und die Beteiligung von Kindern strukturell zu verankern. Es soll die demokratischen Kompetenzen von Akteur*-innen im System Kindertagespflege fördern. Dafür

werden unter anderem Arbeitshilfen, Fortbildungen und Veranstaltungen entwickelt und kostenlos bundesweit zur Verfügung gestellt.

Mehr Informationen dazu finden Sie auf der Website des Projektes:

www.bvkt.de/demokratie

Arbeitshilfen



Demokratie und Vielfalt in der Kindertagesbetreuung

„Demokratie und Vielfalt in der Kindertagesbetreuung“ ist ein gemeinsames Projekt der sechs Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege (Arbeiterwohlfahrt Bundesverband, Paritätischer Gesamtverband in Kooperation mit seinem Berliner Landesverband und dem Bundesverband für Kindertagespflege, Diakonie Deutschland, Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland, Deutsches Rotes Kreuz, Deutscher Caritasverband/vertreten durch KTK-Bundesverband) und der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ.

Ziel des Projektes ist es, Demokratie und Vielfalt in der frühkindlichen Bildung nachhaltig und strukturell zu verankern. Dazu nimmt das Projekt neben der pädagogischen

Arbeit von Fachkräften in Kitas und Kindertagespflegestellen auch den Übergang von der Kita zur Grundschule sowie die Erzieher*innen-Ausbildung in den Blick. Mit bedarfsorientierten Austausch- und Vernetzungsangeboten sowie der Vermittlung von Beratungs- und Qualifizierungsangeboten werden zudem relevante Projektträger*innen aus dem frühpädagogischen Bereich des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ auf Bundes-, Länder- und kommunaler Ebene unterstützt.

Auf der Website zum Projekt finden Sie ein Dossier, einen Material- und einen Referent*innen-Pool und vieles mehr: www.duvk.de

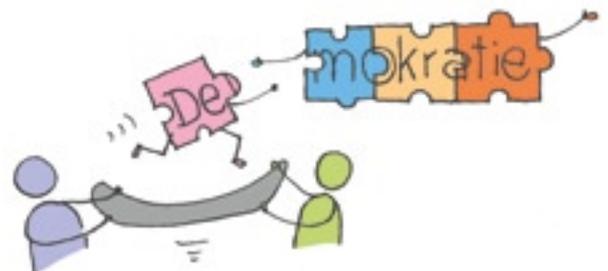
Institut für Partizipation und Bildung

Die beiden Konzepte für die demokratische Partizipation von Kindern „Die Kinderstube der Demokratie“ sowie „Mitentscheiden und Mithandeln in der Kita“ wurden von Mitgliedern des Instituts für Partizipation und Bildung (Kiel) entwickelt und erprobt.

Auf der Website des Instituts finden Sie Fachtexte zum Thema Beteiligung und Engagementförderung sowie ein Verzeichnis von zertifizierten Multiplikator*innen für die Konzepte: www.partizipation-und-bildung.de/

Prinzipien für demokratische Entscheidungen

- ▶ Alle dürfen sich öffentlich äußern und werden angehört.
- ▶ Vor Entscheidungen wird gemeinsam abgewogen, dabei werden auch fehlende Informationen eingeholt.
- ▶ Erwachsene teilen ihr Wissen mit den Kindern und machen ihre eigenen Bedürfnisse, Sorgen und Wünsche transparent.
- ▶ Entscheidungen werden im besten Fall einstimmig oder nach dem Mehrheitsprinzip getroffen.
- ▶ Minderheiten werden vor der Mehrheit geschützt.
- ▶ Entscheidungen werden auch denjenigen transparent gemacht, die nicht da waren.
- ▶ Alle haben das Recht, getroffene Entscheidungen erneut zur Diskussion zu stellen.
- ▶ Partizipation ist für die Kinder freiwillig!



Literaturtipps

Junge Kinder

- 📖 Gonzalez-Mena, Janet; Widmeyer Eyer, Dianne (2014): Säuglinge, Kleinkinder und ihre Betreuung, Erziehung und Pflege. Ein Curriculum für respektvolle Pflege und Erziehung. Aus dem Amerikanischen übersetzt von Christine Sadler. 2. Auflage. Freiamt im Schwarzwald: Arbor Verlag.
- 📖 Gutknecht, Dorothee (2015): Bildung in der Kinderkrippe. Wege zur professionellen Responsivität. 2., überarbeitete Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.
- 📖 Gutknecht, Dorothee; Höhn, Kariane (2017): Essen in der Kinderkrippe. Achtsame und konkrete Gestaltungsmöglichkeiten. Freiburg: Herder Verlag.
- 📖 Kramer, Maren; Gutknecht, Dorothee (2017): Schlafen in der Kinderkrippe. Achtsame und konkrete Gestaltungsmöglichkeiten. Freiburg: Herder Verlag.
- 📖 van Dieken, Christel; Lübke, Torsten (2012): Kompetente Kleinkinder. Wie professionelle Krippenarbeit im Alltag gelingt. Weimar, u.a.: Verlag Das Netz.



Demokratische Partizipation in Krippe und Kita

- 📖 Der Paritätische Gesamtverband (Hg.) (2019): Kinderrechte stärken! Fünf Schritte zum Partizipationskonzept für Kindertageseinrichtungen. Online verfügbar unter: www.der-paritaetische.de/fileadmin/user_upload/Schwerpunkte/Kindertagesbetreuung/duvk/doc/demokratie-kitas_partizipationskonzept_web.pdf, zuletzt geprüft am 19.02.2021.
- 📖 Hansen, Rüdiger; Knauer, Raingard; Sturzenhecker, Benedikt (2011): Partizipation in Kindertageseinrichtungen. So gelingt Demokratiebildung mit Kindern! Weimar, Berlin: verlag das netz.
- 📖 Hansen, Rüdiger; Knauer, Raingard (2017): Das Praxisbuch: Mitentscheiden und Mithandeln in der Kita. Wie pädagogische Fachkräfte Partizipation und Engagement von Kindern fördern. 5. Auflage. Gütersloh: Verlag Bertelsmann-Stiftung.
- 📖 Rehmann, Yvonne (2018): Partizipation in der Krippe – Grundlagen und Anregungen für die Praxis. KiTa-Fachtexte. Online verfügbar unter: www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/KiTaFT_Rehmann_2018-Partizipation_inderKrippe.pdf; zuletzt geprüft am 15.02.2021.

Demokratiebildung

- 📖 Knauer, Raingard; Sturzenhecker, Benedikt (2016): Demokratische Partizipation von Kindern. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.
- 📖 Lehmann, Teresa (2020): Demokratiebildung und Rituale in Kindertageseinrichtungen. Die Vollversammlung im Spannungsfeld von demokratischer Partizipation und pädagogischer Ordnung. Wiesbaden: Springer VS.
- 📖 Richter, Elisabeth; Lehmann, Teresa; Sturzenhecker, Benedikt (2017): So machen Kitas Demokratiebildung. Empirische Erkenntnisse zur Umsetzung des Konzepts „Die Kinderstube der Demokratie“. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Beschwerden von Kindern

- 📖 Backhaus, Anne; Wolter, Berit (2019): Wenn Diskriminierung nicht in den Kummerkasten passt. Eine Arbeitshilfe zur Einführung von diskriminierungssensiblen Beschwerdeverfahren in der Kita. Unter Mitarbeit von Petra Wagner. Online verfügbar unter:
kids.kinderwelten.net/de/50%20Publikationen/kids_arbeitshilfe.pdf?download,
 zuletzt geprüft am 9.02.2021.
- 📖 Radtke, Sabine (2020): Kinderrechte stärken! Beschwerdeverfahren für Kinder in Kindertageseinrichtungen. Hg. v. Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin e.V. Berlin. Online verfügbar unter:
https://www.der-paritaetische.de/fileadmin/user_upload/Schwerpunkte/Kindertagesbetreuung/duvk/doc/demokratie-kitas_beschwerdeverfahren_web.pdf,
 zuletzt geprüft am 19.02.2021.

- 📖 Regner, Michael; Schubert-Suffrian, Franziska; Waldeck, Inga (2015): Beschwerdeverfahren für Kita-Kinder entwickeln. Hinter jeder Beschwerde steckt ein unerfülltes Bedürfnis. Hg. v. Evangelisch-Lutherisches Kindertagesstättenwerk Lübeck. Online verfügbar unter:
www.kitawerk.de/fileadmin/user_upload/newsmeldungen/2015/Doku_Beschwerdemanagement_web.pdf,
 zuletzt geprüft am 19.02.2021.

Kinderrechte

- 📖 Kittel, Claudia (2008): Kinderrechte. Ein Praxisbuch für Kindertageseinrichtungen. München: Kösel (Ein Welt-des-Kindes-Buch).
- 📖 Maywald, Jörg (2016): Kinderrechte in der Kita. Kinder schützen, fördern, beteiligen. Freiburg: Herder Verlag.



Impressum

Herausgeber:

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
Landesverband Berlin e.V.
Brandenburgische Straße 80
10713 Berlin
Telefon: 0049 30 8 60 01-0
Telefax: 0049 30 8 60 01-110
Mail: info@paritaet-berlin.de
Internet: paritaet-berlin.de

in Kooperation mit dem
Paritätischen Gesamtverband

Projektverantwortlicher:

Marc Köster

Autorin:

Dr. Teresa Lehmann

Illustrationen:

Matthias Laurisch

Gestaltung:

Joachim Dietl

Diese Arbeitshilfe ist entstanden im Rahmen des Projektes „Partizipation und Demokratiebildung in der Kindertagesbetreuung“ im Paritätischen Wohlfahrtsverband.

Weitere Infos und Kontakt:

www.kita.paritaet.org



Die Arbeitshilfe wurde gemeinsam mit dem Bundesverband für Kindertagespflege e.V. aus der Veröffentlichung „Partizipation von Kindern bis drei Jahre in Kindertagespflege – Arbeitsbogen zur Selbstevaluation“ weiterentwickelt.



Weitere Infos und Kontakt:

www.bvktp.de/demokratie



Berlin, 2021

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autorinnen und Autoren die Verantwortung.

Herausgeber



in Kooperation mit



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*



Diese Arbeitshilfe gehört zum Informationsangebot „Partizipation und Demokratiebildung in der Kindertagesbetreuung“ – einem Projekt des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“.

Weitere Informationen unter:
www.kita.paritaet.org
demokratie-kita@paritaet-berlin.de



Die Arbeitshilfe wurde gemeinsam mit dem Bundesverband für Kindertagespflege e.V. aus der Veröffentlichung „Partizipation von Kindern bis drei Jahre in Kindertagespflege – Arbeitsbogen zur Selbstevaluation“ weiterentwickelt.

Weitere Informationen und Kontakt:
www.bvktg.de/demokratie

Herausgeber



in Kooperation mit



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*